

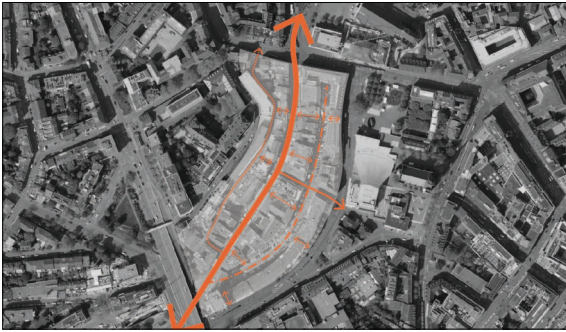


Riccarda Schmid

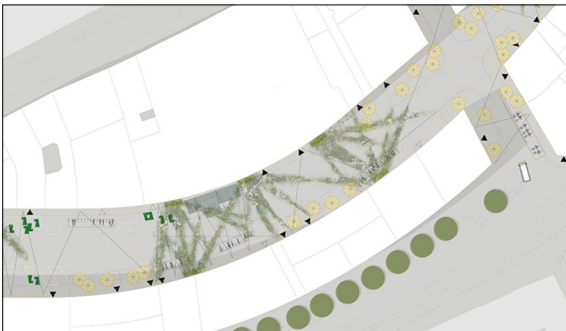
Diplomandin	Riccarda Schmid
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Jasmin Joshi, Adrian Ulrich
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Birsighof

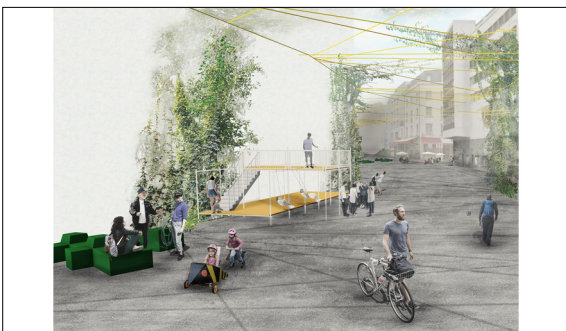
Vom Parkplatz zur Stadtnische



Schema welches die Lesart der Steinenvorstadt als Ensemble beschreibt
Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Vorprojektplan, Kreuzungsbereich Stänzlergasse
Eigene Darstellung



Visualisierung des Birsighofs, der Blick nach Norden gerichtet
Eigene Darstellung

Einleitung: Der Bearbeitungsperimeter ist ein Parkplatz, der zwischen dem Bahnhof SBB und der Altstadt Grossbasels liegt. Den Namen erhält der Ort vom Fluss Birsig, der genau unterhalb des Parkplatzes nach Norden fliesst und in den Rhein mündet. Die Birsig ist seit den frühen 50er Jahren im Stadtzentrum von Basel vollständig überdeckt. Der Perimeter befindet sich unmittelbar neben der Steinenvorstadt, einer beliebten Fussgängerzone Basels. Die vielen kulturellen und kommerziellen Angebote in der Steinenvorstadt führen des Öfteren auch zu sozialen Konflikten. Der Birsig-Parkplatz hat sich in den letzten Jahren zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt.

Ausgangslage: Die kantonale Volksinitiative „Öffnung der Birsig – eine Rivietta für Basel“ von 2008 fordert die Öffnung der Birsig unterhalb des Birsig-Parkplatzes. Der Grosse Rat entschied nach einer Prüfung des Projekts, dass auch eine kostenintensive Öffnung des Flusses dem Wunsch der Initianten nicht entsprechen würde. Der Rat entschied sich für ein Varianzverfahren: für die Aufhebung der Parkplätze, die Umgestaltung und Aufwertung des Strassenraumes. Die Elemente soziale-Sicherheit, diverse Strassen-Nutzung, Sichtbezüge, Identität, Image und Atmosphäre sollen in der Planung berücksichtigt werden. Konkret geht es um die Umwidmung eines sehr städtischen und hoch frequentierten Raumes. Da die Leitungen unterhalb des Belags frühestens in 15 Jahren saniert werden müssen, handelt es sich eher um ein Bespielen des Ortes als um eine Gesamterneuerung.

Ergebnis: Als Kontrast zur Steinenvorstadt mit den publikumsintensiven Nutzungen und dem regen Fussverkehr, kann der neue Birsighof Raum für Aufenthalt, sozialen Austausch und Begegnung bieten. Er soll mit einer Mischung aus ruhiger Gasse und belebtem Hinterhof zu einer Stadtnische werden.

Als Alternative zu Bäumen, bieten Kletterpflanzen kühlenden Schatten. Sie klettern an Seilen über die Köpfe und bilden stellenweise ein grünes Dach. Mit verschiedenen Elementen wie Plattformen und mobilen Sitzelementen soll der Birsighof zum Aufenthalt einladen und gleichzeitig die Strasse in der Mitte für den Langsamverkehr freigehalten. Die Plattformen bieten einen Perspektivenwechsel; so kann man den Alltag und die Stadt unter sich lassen und Innehalten. Die mobilen Sitzelemente zeigen deutlich, wo der Aufenthalt besonders angenehm ist. Zusammen bilden die Massnahmen einen neuen Birsighof für Menschen. An einem Ort, wo man einst den Platz den Autos überlassen hat.